

staltgebilde  
**mählung**  
 sich anzuzeigen:  
**helm Supp,**  
 berkontrollieur.  
**ara Supp,**  
 b. Loeffelhardt.  
 uenbürg. —

Reuenbürg.  
 efort nach Strahburg

**ädchen,**  
 kann, bei gutem Lohn.  
 ostinspektor **Lang.**

forzheim.  
**rmädchen**  
**auerfach** wird bei  
 vielfertiger Ausbild-  
 instigen Bedingungen  
 später angenommen.  
**Denkendorfer,**  
 Bleichstr. 29, part.

**er hartnäckigste**  
 ist den erprobten  
**Tabletten** nicht  
 steht in einem der  
 Beugnisse über dieses  
 ete Mittel zu lesen.  
 zu Erläuterung neigt,  
 den hat, seinen Hals  
 läßt sie nie ausgehen  
 sie regelmäßig, wobei  
 von neuem ihre er-  
 waltende Wir-  
 lert. Die Schachtel  
 in Apotheken 1 Mk.  
 in Reuenbürg:  
 n H. Wozenhardt;  
 in Serrenalb:  
 n W. Trunkler.

**büchlein**  
 Wech'sche Buchdr.

**en bei einer**  
**rgtour!**  
 f einem Berg ich sich  
 Tal hinunter,  
 h: 'Al', was ich seh'  
 ettedwunder.  
 einse Hülmchen Gras,  
 dünstige Nefere,  
 Lau wie Perlenglas:  
 Gottes Ehre.

chen Frühlingzeit,  
 der Blüten,  
 das Herz nicht weit?  
 drum und 's Brüten  
 in Wald und Flur,  
 und Schmerzen;  
 i der Natur —  
 e die Herzen!

nn von hohem Stand  
 er Stunde  
 der ins ferne Land,  
 mt die Kunde,  
 ein Schöpfer thron,  
 kann veralten  
 auch wo er wohnt —  
 erhalten.

ist du klein noch jezt  
 den Gedanken! —  
 von Gott gelezt  
 lfen Schranken,  
 die's der Natur  
 „Weserwieser“  
 en Gottes Spur  
 wiffen.

och in jene Hö'n  
 ihr Sterne,  
 Ja's hier schon schön,  
 iter Ferne!  
 ungen ist  
 denstagen  
 ie, Zeilns Egeiß,  
 eg zu sagen!  
 Wdr.

Ersteint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
**Preis** vierteljährlich:  
 in Neuenbürg. M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30.  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hiezu  
 je 20 f Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jedezeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
 die gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 f,  
 bei Anzeigenverteilung  
 durch die Exped. 15 f.  
 Reklamen  
 die 3gep. Zeile 25 f.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäl. Neuenbürg“.

Nr. 65. | Neuenbürg, Mittwoch den 24. April 1912. | 70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 22. April. (Reichstag.) Am Bundesratssitz der Reichskanzler, die Staatssekretäre Kühn, v. Tirpitz, Vico, Kriegsminister v. Heeringen und viele Bundesratsbevollmächtigte. Haus und Tribünen sind gut besetzt. Der Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Das Haus tritt in die erste Beratung der Wehr- und Deckungsvorlagen ein. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Die Vorlagen sind nicht eingebracht im Hinblick auf eine unmittelbar drohende Gefahr. In der augenblicklichen europäischen Situation liegt für uns kein Grund zur Beunruhigung. Trotzdem wäre es gewissenlos, unsere Rüstungen nicht unseren Mitteln und unserer Kraft entsprechend dauernd in Stand zu halten. Auch die Nation ist dieser Ansicht. Dafür zeugen vielfach Stimmen aus dem Volke selbst für Verstärkung und Vervollkommen unserer Machtmittel. Deutschland ist kriegsbereit, wenn der Krieg ihm aufgezwungen wird. Händel sucht es nicht. Wir brauchen unsere starke Rüstung nicht allein zur Abwehr eines möglichen Angriffs, sondern auch zur Wahrung unserer Stellung. Ich habe die Ueberzeugung, daß keine der Regierungen der Großmächte einen Konflikt mit uns wünscht oder herbeizuführen sucht. Aber die Regierungen entscheiden nicht allein über Krieg und Frieden. Nach unserer Wehrkraft bemißt man unsern Wert als Freund und Bundesgenosse, unsere Bedeutung als eventuellen Gegner, das Gewicht unseres Schwertes in den internationalen Fragen, die uns berühren, die Rücksicht, die andere auf uns nehmen. Alle Mächte ringsum verfahren nach demselben Grundsatze. Was die Deckungsfrage anbelangt, so dürfen wir ebensowenig von den Grundrissen einer gesunden Finanzpolitik abweichen, wie wir von den notwendigen Ausgaben für unsere militärische Sicherheit abgehen können. Keine Armee kann ohne die Rückendeckung einer guten Finanzverwaltung agieren. Aber zugleich ist für eine starke Wehrmacht das beste Fundament: Gute Finanzen! (Sehr richtig rechts.) Wir haben darauf verzichtet, die Erbschaftsteuer einzuführen, weil wir überzeugt sind, ohne sie auskommen zu können und weil wir mit der Einbringung der Erbschaftsteuer die Klust unter den bürgerlichen Parteien erweitern und uns die eventuelle Deckung für die Wehrevorlage nicht gesichert hätten. In den Wehrevorlagen ist eine möglichst große Einmütigkeit der Volksvertretung erforderlich. Ich kann deshalb die Bitte nur bitten, die Vorschläge auf Aufhebung der sogenannten Liebesgabe nicht darunter lassen zu lassen, daß die verlangte Erbschaftsteuer nicht gebracht werden muß. (Weiterkeit.) Sie selbst (nach links) haben die Liebesgabe jahrzehntelang bekämpft. Keine Ansprüche an die Opferwilligkeit der Nation werden gemacht, die an das Maß dessen auch nur im Entferntesten heranreichen, was andere Völker für ihre Wehrhaftigkeit aufzubringen haben. Neue Macht und Stärke sollen dem Deutschen Reich aus den Vorschlägen erwachsen; aber schon vorher sollte die schnelle und möglichst einmütige Annahme dieses Gesetzes zur Erhöhung des Ansehens und der Machtstellung des Reiches dienen. (Bravo! rechts.) Ich bin gewiß, daß bei Ihren Entschliessungen der Einheitsgedanke und die einsichtsvolle Vaterlandsliebe das entscheidende Wort sprechen wird. (Lebhaftes Bravo rechts.) — Kriegsminister v. Heeringen: Wie die früher vorgelegten Präsenz-Gesetze, so will auch das jezt vorliegende einen allmählichen Ausbau des deutschen Heeres bezwecken. Doch sollen die dringendsten Schäden, die sich gezeigt haben, nach und nach behoben werden. — Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz: Durch die neue Flottenvorlage soll das bisherige Flottenprogramm nicht berührt werden. Zwei Mißstände haben sich auch bei unserer Flotte herausgestellt: Die Entlassung der Reservisten im Herbst nimmt unserer Flotte

einen Teil ihrer Schlagfertigkeit. So lange unsere Marine gering war, war die Beseitigung dieses Mißstandes nicht so dringend; jezt aber ist Abhilfe dringend notwendig. Der zweite Mißstand liegt in dem geringen Verhältnis unserer sofort verwendbaren Hilfskräfte zu der Gesamtstärke unserer Flotte. Dies kommt zum Teil von den gewaltigen Neuerungen des letzten Jahrzehnts in der Artilleriewesen. Es ist beabsichtigt der Bau von drei großen und zwei kleinen Schiffen, die Indienststellung von 6 großen und 3 kleinen Schiffen, die Vermehrung des Personals zu dieser Indienststellung. Die Kosten sollen sich auf mehrere Jahre verteilen. Sie sind in den engsten Grenzen gehalten. — Staatssekretär Kühn: Wir dürfen den Weg einer gesunden Finanzwirtschaft nicht verlassen. Neue Steuern sollen nicht unnötig und nicht in Vorrat eingeführt werden. (Lachen links.) Es ist ein eigenartiges Schauspiel, daß eine große Gruppe des Volkes, die sich durch ihre Abneigung gegen das Steuerzahlen auszeichnet (Hört), jezt die Erbschaftsteuer mit allem Nachdruck verlangt. Sie wird kommen, aber heute wird sie nicht kommen. Eine derartige Steuer ist nur berechtigt, wenn große Maßnahmen zu treffen sind, die ohne den Ertrag dieser Steuer nicht verwirklicht werden können. Augenblicklich brauchen wir aber nur eine mäßige Deckung. Wir sind mit den finanziellen Forderungen bis zur äußersten Grenze herabgekommen. Dies haben wir aber getan in dem vollen Bewußtsein, daß wie die Steuerkraft des Volkes schonen müssen, nicht nur in bezug auf die Erbschaftsteuer. Eine Reserve muß da sein für eine Nation, die wie die unstrige stets gegen die Gefahren eines Angriffskrieges gerüstet sein muß. Eine solche Nation muß ihr Pulver trocken und ihre Einwohnern Quellen flüssig halten. (Bravo!) — Abg. Haase (Soz.): Nach den heutigen Ausführungen haben wir jezt bald wieder mit einer neuen Wehrevorlage zu rechnen. Niemand von uns denkt daran, Deutschland wehrlos zu machen. Wir treten aber den Eroberungsgelüsten mit allem Nachdruck entgegen. Unser Reich ist mächtig genug, um auch in der Abrüstungsfrage voranzugehen, ohne den Anschein der Schwäche zu erregen. — Abg. Spahn (Ztr.): Jeder von uns wird sich die Frage vorlegen müssen, ob ein Bedürfnis für diese Vorlage vorhanden ist. Die Entwicklung unserer Zeit und der italienisch-türkische Krieg beweisen, daß keine Frist mehr zwischen der Frist und dem Angriff liegt. Unsere Aufwendungen von Milliarden für unsere Wehrmacht wären nutzlos, wenn wir im Falle eines Krieges nicht sofort schlagfertig dastehen würden. Wir sehen, daß die uns benachbarten Nationen ihre Organisationen vervollkommen. Da dürfen wir nicht die Opfer scheuen, um diesem Vorgehen zu begegnen. Wir wünschen, daß die Vorlage nicht zu einer Brantweinsteuererhöhung führt. Die Erbschaftsteuer müssen wir unter allen Umständen ablehnen. Hoffentlich gelingt es, in der Kommission auch hinsichtlich der Deckungsfrage eine Einigung zu erzielen. Weiterberatung Dienstag 1 Uhr.

Berlin, 23. April. (Reichstag.) Am Bundesratssitz sind die Staatssekretäre Delbrück und von Tirpitz, sowie Kriegsminister v. Heeringen erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Beratung der Wehrevorlagen wird fortgesetzt. Abg. Edler zu Putlitz (lon.): Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß letzten Endes die ganze Wehrmacht aus politischen Gründen geschaffen wurde und aus politischen Rücksichten auf ihrer Höhe erhalten werden muß. Wir sind überzeugt, daß das Schwergewicht unserer Rüstungen auf dem Landheer beruht. Wünschenswert wäre es, wenn die in Aussicht genommene Erhöhung der Mannschaftslöhne so schnell wie möglich eintreten würde. Bezüglich der Deckungsfragen sind an sich die Grundlagen der Denkschrift solid. Mit Befriedigung erfüllt uns die Verabschiedung der Zuckersteuer im Jahre 1914. Gegen

die neue Belastung des Brennereigewerbes entstehen schwere sachliche Bedenken. Gleichwohl werden wir der Regierung auf diesem Wege folgen und versuchen, die Steuererhebung für die Brennereien in eine Form zu bringen, in der die Liebesgabe beseitigt ist. Doch müssen die Brennereien als landwirtschaftliche Nebenbetriebe lebensfähig bleiben. Wir werden nicht vor Steuern zurückweichen, die unser Vermögen treffen. (Sehr richtig rechts.) Wir hoffen, daß die Vorlagen einmütig verabschiedet werden, damit der Eindruck im Ausland nachhaltig ist. — Wasseremann (natl.): Wir werden das Notwendige für die Wehrmacht bewilligen. Ich bitte die Wehrevorlage an die Budgetkommission, die Deckungsvorlage an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern zu verweisen. Nur so wird es möglich sein, die Vorlage noch vor Pfingsten zu erledigen. Ich bin überzeugt, daß die Aufhebung des Brantweinkontingents die Folge haben wird, daß um die Summe, die die Steuer einbringt, der Konsum zurückgeht, so daß neue Steuern erforderlich sein werden. Wir erkennen an, daß die Wehrevorlagen unsere Schlagfertigkeit erhöhen werden. Damit ist die Heeresverwaltung auf dem rechten Weg. Die waffenfähige Mannschaft wird bei uns nicht in dem Maße herangezogen, wie in Frankreich. Mit den Maschinengewehrkompanien holen wir einen bedeutenden Vorsprung der französischen Infanterie ein. Die Kavallerie wird ihre Bedeutung behalten, namentlich für den Aufklärungs- und Verschleierungsdienst. Bei der Artillerie haben wir großen Mangel an Pferden. (Hört, hört.) Wir begrüßen es, daß auch die Luftschiffahrt den großen französischen Vorsprung einholt. In der Flottenvorlage liegt keine aggressive Politik. Die gegen den Staatssekretär v. Tirpitz von mancher Seite erhobenen Vorwürfe sind ungerechtfertigt. Er hat sich einerseits als großzügiger Organisator der deutschen Flotte gezeigt, andererseits hat er als kluger Staatsmann jedes Uebermaß der Forderungen vermieden. Die Maroffkrisis hat uns blühartig gezeigt, in welcher Gefahr sich Deutschland befand. Wir hoffen, daß die Vorlage noch vor Pfingsten verabschiedet wird. Dadurch wird die Kriegslust in anderen Ländern gedämpft, das Ansehen Deutschlands auf der Höhe erhalten und der Friede gewahrt werden. (Bravo.) — Müller-Meinigen (F. V.): Wir werden das absolut Notwendige für die Machtstellung Deutschlands und seine Sicherheit bewilligen. Soweit es sich um Verbesserungen und die notwendige Kriegsbereitschaft handelt, stehen wir der Vorlage sympathisch gegenüber. — Camp (Reichsp.): Dem Empfinden der großen Masse des Volkes hätte es mehr entsprochen, wenn der Reichskanzler in großzügiger Rede die Lage der politischen Verhältnisse dargelegt hätte, aus der sich ergeben soll, daß eine Verstärkung unserer Wehrmacht notwendig ist. Deutschland muß auch in Zukunft seine Hauptkraft auf die Aufrechterhaltung einer numerisch starken Armee legen. Wir können uns nicht von England auf den Standard von 2 zu 1 festlegen lassen. Wir wollen dem Reichskanzler auf seinem Wege der Deckung folgen, nur dürfen wir nicht in einigen Jahren in die frühere Finanzmiserie zurückfallen. — Staatssekretär Kühn: Es ist kein Zweifel, daß nach Hinzurechnung des Ertrags der Zuwachssteuer, welcher in unsere Berechnung nicht einbezogen ist, die von uns ausgerechnete Summe tatsächlich erreicht werden wird. Unseren Berechnungen haben wir aber nicht die ganze Summe der Einnahme von 1911 zugrunde gelegt, sondern nur einen Teil davon und dieser Ertrag wird bestimmt erreicht werden. Gegen 6 Uhr verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Zwischen Deutschland und Frankreich werden sich voraussichtlich neue Verhandlungen in der Kongo-Affäre nötig machen. Die vereinbarte neue Abgrenzung zwischen dem deutschen und dem französischen Kolonialbesitz in Westafrika stellt sich als



unpraktisch heraus, es ist daher eine teilweise Abänderung der getroffenen Abgrenzung geplant. Voraussichtlich werden die hierüber zu führenden deutsch-französischen Verhandlungen durch besondere Abgrenzungskommissionen der beiden Parteien in Bern stattfinden.

München, 22. April. Generalleutnant von Martini, ehemals Kommandeur der 6. Division, wurde zum kommandierenden General des 2. Armeekorps und Generalleutnant v. Klander, ehemals Chef des Generalstabs der Armee, zum Kommandanten der 6. Division ernannt.

Den französischen Truppen in Fes ist es gelungen, die dortigen Unruhen wieder zu unterdrücken. Nach weiteren Gerüchten aus Fes sind bei den stattgehabten Straßenkämpfen 15 französische Offiziere und Unteroffiziere, welche als Instrukteure der scharifischen Truppen fungierten, von den Meuturern niedergemetzelt worden, ebenso einige Zivilpersonen französischer Nationalität. Angehörige anderer europäischer Nationen scheinen bei den Unruhen nicht umgekommen zu sein. Ueber die Verluste der Meuturer bei den Straßenkämpfen in Fes liegen noch keine näheren Angaben vor. Privatnachrichten aus Fes behaupten allerdings, daß die Verluste auf Seiten der Franzosen wie der Marokkaner sehr schwer gewesen seien.

Paris, 22. April. Nach den letzten Telegrammen des Generals Monier an den Kriegsminister herrscht heute in Fes Ruhe. Die Verluste der Franzosen waren: 15 Offiziere und 15 Mann tot, 4 Offiziere und 40 Mann verwundet. Außerdem wurden 13 Zivilpersonen, sämtlich Franzosen, getötet.

Die Beziehung der äußeren Dardanellenforts durch die italienische Flotte stellt sich immer mehr als eine bloße Demonstration heraus, die vermutlich nur den Zweck verfolgte, die Pforte zur Spernung der Dardanellen für die Schifffahrt zu veranlassen und ihr hierdurch Ungelegenheiten seitens der neutralen Mächte zu bereiten. Es verlautet denn auch bereits, daß seitens der letzteren Schritte zur Wiedereröffnung der Dardanellen unternommen worden seien.

Mummelsee, 23. April. Auf der Höhe der Schwarzwaldberge liegt noch ziemlich viel Schnee. Der Sturmwind hat verschiedene Tannen am Ufer des Sees entwurzelt und in den See geworfen. Auch gestern herrschte starker und kalter Wind.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. April. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stellte der Abg. Diller (B.A.) die Anfrage, ob nicht Arbeitern eine Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Gewerbeausstellung in München gewährt werden könne. Der Fragesteller erklärte sich mit einer schriftlichen Beantwortung der Frage einverstanden. Es wurde dann in der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betr. die israelitische Religionsgemeinschaft fortgefahren und die Beratung der einzelnen Bestimmungen der Kirchenverfassung erledigt. In der Schlussabstimmung über das Gesetz selbst wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes ist der 1. Oktober 1912 bestimmt. Das Haus trat dann in die zweite Beratung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung ein. Der Berichterstatter Baumann (D. P.) empfahl die Annahme der Ausschlußanträge.

Stuttgart, 22. April. (Landtagskandidaturen.) Der nationalliberale Landtagsabg. Bantleon hat es abgelehnt, eine Kandidatur der Nationalliberalen Partei für die Landtagswahl im Geislinger Bezirk anzunehmen. Infolgedessen ist von nationalliberaler Seite die Aufstellung einer Kandidatur des Regierungsrats Hasel bei der Kreisregierung in Ulm in Aussicht genommen. Regierungsrat Hasel war früher als Oberamtmann in Geislingen tätig. — Die Volkspartei hat als Landtagskandidaten für den Bezirk Pforzheim den Dr. Laggai in Bietigheim aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat. — Der bisherige volksparteiliche Abgeordnete für den Bezirk Kirchheim/Teck, Gemeinderat Beurten, hat die Wiederannahme eines Mandats abgelehnt. Der seitberige Abgeordnete für Neckarjulfm, Bogt Gochsen, hat sich zur Wiederannahme einer Kandidatur für den Landtag bereit erklärt. — Die Sozialdemokratie hat als Landtagskandidaten für das Oberamt Ehlingen den Gemeinderat Schlegel einstimmig aufgestellt; sie wird für den Wahlkreis Ludwigsburg-Ami als Kandidaten den Abg. Keil aufstellen.

Welzheim, 23. April. Der Bote vom Welzheimer Wald schreibt: Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wurde, werden die vereinigten liberalen

Parteien — Deutsche — und Volkspartei — den früheren Bezirksabgeordneten und nunmehrigen Regierungsdirektor Dr. v. Dieber ersuchen, die Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl wieder anzunehmen.

Stuttgart, 22. April. Zur Aufhebung der Liebesgabe hat gestern eine Versammlung der württembergischen und hohenzollerischen Brauweinbrenner Stellung genommen. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, in der gefordert wird, daß den süddeutschen Brennern eine Herabsetzung der Verbrauchsabgabe um 12 Mk., von 125 auf 113 Mark gewährt und dieser Betrag unter Reservatrecht gestellt wird. Weiter soll den süddeutschen Brennern die Möglichkeit der Ablösung des Kontingents gegen eine angemessene einmalige Entschädigung gegeben und den hohenzollerischen Brennern die gleiche Vergünstigung wie den Brennern der Reservatstaaten eingeräumt werden.

Stuttgart, 23. April. Aus dem Enztal wird dem Schw. Merk. eine Zuschrift gesandt, in der mit Rücksicht auf Wildbad und die Industrie des Enztals lebhaft gegen das sogenannte Schwarzwaldbrotprojekt aufgetreten wird, das im Interesse des Enztals endgültig beseitigt werden müsse. In der Zuschrift wird dann die Behauptung, das Schwarzwaldbrotprojekt sei für Stuttgart das billigste Projekt, bestritten, und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß im Landtag die berechtigten Interessen der Enztaler volles Verständnis finden und die staatliche Ausführung der Landeswasserversorgung genehmigt wird. Zur Wahrung dieser Interessen wird u. A. beabsichtigt, eine Kommission aus allen beteiligten Kreisen zu bilden, die mit der Einleitung der weiteren Schritte betraut werden soll.

Stuttgart, 23. April. Der Verein für Zepelinfahrten wird seine erste Vereinsfahrt mit dem Luftschiff „Schwaben“ bei günstiger Witterung am nächsten Sonntag nach Stuttgart veranstalten. Vorgesehen ist wieder eine Landung auf dem Cannstatter Exerzierplatz mit Passagierwechsel. Die Auslösung der hierfür in Betracht kommenden Vereinsmitglieder hat bereits im November v. J. stattgefunden. Noch im Lauf des Frühjahrs werden dann zahlreiche weitere Mitglieder für Fahrten ausgelost werden können. Die Mitgliederzahl beläuft sich bereits auf gegen 4000.

Stuttgart, 22. April. Bekanntlich ist zu Gunsten des „Reformationsjubiläums 1917“ eine Spende eingeleitet worden. Sie hat bereits eine Höhe von ca. 120 000 erreicht. Württemberg ist an dieser Summe mit rund 6500 Mk. beteiligt.

Stuttgart, 22. April. Die 150 Teilnehmer an der Württemberger Romfahrt unter Leitung des Professors Conrad Müller sind gestern vormittag in Rom vom Papste in Audienz empfangen worden.

Tübingen, 23. April. Da die Städte des Landes in allem das gute Beispiel der Residenz befolgen sollen, hat auch unser Oberbürgermeister gleich dem von Stuttgart eine Oberbürgermeisterin gestellt. Sämtliche hiesigen Gesangsvereine brachten ihm aus diesem Anlaß ein gemeinschaftliches Ständchen, an das sich nachher eine gemüthliche Zusammenkunft angeschlossen.

Heidenheim, 22. April. Dem trockenen Sommer im Vorjahr fielen in den hiesigen Stadtwaldungen so viele Fichten zum Opfer, daß dieses Jahr 3000 A mehr als in den sonstigen Jahren für Kulturkosten aufgewendet werden müssen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. April. (Eingel.) Wie bekannt, ist es bei den Sozialdemokraten üblich, daß ihre Vertreter in Reichs- und Landtag, sogar auf den Rathhäusern, von Zeit zu Zeit Bericht geben. So war auch gestern wieder unser Landtagsabgeordneter Wasner in hiesiger Stadt und sprach vor einer gut besuchten öffentlichen Versammlung im Gasthaus zur „Eintracht“ über das Thema: „Politische Streiflichter“. Redner ging zu Anfang auf die Vorgänge im Reichstag ein, geißelte mit Nachdruck die übertriebenen Rüstungen in Meer und Marine, ging sodann auf die Finanzreform ein und meinte, mit dem Wort „Reform“ sei hier großer „Dumbug“ getrieben worden, streifte die Aufhebung der Liebesgaben, die Getreidezölle und die Zollrückvergütung an unsere Großagrarien, wie dieselben dies in grassierender Weise ausnützen. Fortfahrend ging Wasner nun auf die Tätigkeit der sozialdemokratischen Landtagsfraktion im württembergischen Landtag ein

und bewies hiemit aufs Schlagendste, daß solche hierin viele und große Arbeit geleistet hat. In der Diskussion ging ein Hr. Müller noch auf das Oberamtsarztgesetz ein, sowie auf den in letzter Zeit gegründeten Jungdeutschlandbund. Wasner gab zu erstem genüge Aufklärung und zum zweiten führte Redner aus, daß die Sozialdemokratie vor diesem neuen Trick der bürgerlichen Parteien absolut keine Furcht habe und sie dennoch stets neue Anhänger zuführe. Mit einem kernigen Schlusswort schloß der Vorsitzende, Gemeinderat Dietrich, um 1/9 Uhr die öffentliche Versammlung.

Calw, 23. April. Zwei Herren aus Mannheim wollen mit einem eigens gebauten Fahrzeug versuchen, auf der Nagold von ihrem Ursprung an durch die einzelnen Verbindungsflüsse nach Mannheim zu gelangen. Sie passierten Calw in ziemlich flotter Fahrt. Hipp, hipp, hurrah!

Pforzheim, 25. April. Erst jetzt konnte der Name des in der Nacht vom 20. auf den 21. ds. Mts. zwischen Birkenfeld und Brödingen überfahrenen Mannes festgestellt werden. Es ist der 52 Jahre alte ledige Schreiner Jakob Reichert aus Kleinaispach, O.A. Marbach, der seit kurzem in Brödingen arbeitet.

Pforzheim, 23. April. Gestern ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Der 25 Jahre alte Gipsler Weiß von Bollmaringen (Württ.) fiel in der Bleichstraße von einem Gerüst des 4. Stocks in einen eisernen Gartenzäun, wo er aufgespießt hängen blieb. Es kostete große Mühe, um ihn zu befreien und ins Spital zu bringen, wo er tödlich verletzt darniederliegt.

Pforzheim, 23. April. Das bei uns im besten Andenken stehende Zirkusunternehmen Sidoli wird Ende Mai nur auf ganz kurze Zeit in Pforzheim eine Serie Vorstellungen geben. Das Unternehmen hat sich seit dem letzten Hiersein bedeutend vergrößert, aber nicht im Sinne einer Tier- oder Völkerschau, sondern als echte Stätte der edelsten Zirkuskünste. Der Marzall ist mit den seltensten Exemplaren bereichert worden. Das Programm ist reichhaltiger wie bisher und ist besonders ein Original-Romantisches Ballet, sowie glänzende Pantomimen hervorzuheben. Diese Neuerungen werden auch dem Platz Pforzheim nicht vorenthalten werden, so daß das gewohnte rege Interesse von Seiten der Einwohner sich noch mehr wie bisher zeigen dürfte.

Pforzheim, 22. April. In dem benachbarten Dorf Gutingen brannten heute Nacht mitten im Ort bei der Kirche 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen ab. Der Schaden beträgt etwa 80 000 bis 70 000 Mark. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Zwei Verdächtige wurden verhaftet. Acht Familien sind obdachlos. Vor 4 Wochen sind gleichfalls hier fünf Wohnhäuser und 4 Scheunen abgebrannt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bremen, 23. April. Wie dem „Norddeutschen Lloyd“ von seiner Agentur in Konstantinopel bestätigt wird, ist mit der Einziehung der Rinnen begonnen worden. Die Freigabe der Dardanellen erfolgt voraussichtlich binnen zweier Tage.

Konstantinopel, 23. April. Gegen Mittag hat der Unterstaatssekretär des Reichern den Botschaftern der Mächte die Antwort der Pforte auf ihren Vermittlungsvorschlag überreicht.

London, 23. April. Wie Lloyd's meldet, haben die Behörden in Konstantinopel die Warnung an die Dampfer wiederholt, eine Durchfahrt durch die Dardanellen zu versuchen; sie würden sonst beschossen werden. Der englische Dampfer „Hattington“ durchfuhr die Dardanellen trotz der Warnung.

### Vorausichtliche Witterung.

Bei dem hohen Luftdruck im Norden sind bei uns weiterhin Ostwinde zu erwarten. Jedoch sind in Verbindung mit dem Niederdruck über Italien leichte Störungen vorhanden, die uns wolkiges Wetter bringen werden. Damit wird mäßig milde Temperatur verbunden sein und kein Niederschlag eintreten.

### Reklameteil.

**Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg**  
Hauptstraße Nr. 212  
Tuchhandlung :: Herrenschneiderei  
Gute und billige Bedienung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Verfügung  
gesundheits  
schäftigung

Die V  
Znern von  
liche Wahr  
Wanderarbe  
ausgedehnt  
aus Oester

Arbe  
bisher in  
natürlichen  
Deutschen  
geben bei  
zur Impfun  
weigern soll  
berg vom C

Stutt

Beginn ne  
Feinmechan

An de  
Handel steh  
Schwenning  
Unterricht

Der J  
retischen Un  
einschl. Uhr  
sowohl tück  
werbetreiben

Der I  
Jahreslu  
Groß- und  
Grosellenpr  
höherer Z  
insbesonde  
sowie Uhrm  
umfassender  
Gewerbes  
Großindustrie

Anne  
Fachschule  
auch Schul

Stutt

Die

ist weiter  
O.A. Calw

F

Am Fre  
verkauft die  
Gemeinbew  
Eberhardis

Den

Einen B

Wil

hat zu ver

Zu Beg  
für den  
Präparats  
Restaurati  
Büdereien  
reichenden

B

Da diese  
artikel ist,  
Frauen h  
Reichter u.  
Offerte an  
Pforzheim

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend gesundheitspolizeiliche Maßregeln im Falle der Beschäftigung österreichisch-polnischer Wanderarbeiter.

Die Bestimmungen der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1908, betreffend gesundheitspolizeiliche Maßregeln im Falle der Beschäftigung russisch-polnischer Wanderarbeiter (Reg. Bl. S. 306), werden mit sofortiger Wirkung ausgedehnt auf die Fälle der Beschäftigung von Wanderarbeitern aus Oesterreichisch-Polen (Galizien).

Arbeiter dieser Herkunft und deren Angehörige, die schon bisher in Württemberg weilten, sind, sofern sie nicht bereits die natürlichen Pocken überstanden haben oder bei ihrer Ankunft im Deutschen Reich bereits geimpft worden sind, von ihren Arbeitgebern bei dem Oberamtsarzt durch Vermittlung des Oberamts zur Impfung alsbald anzumelden. Falls einzelne Arbeiter sich weigern sollten, sich impfen zu lassen, wären sie aus Württemberg vom Oberamt auszuweisen.

Stuttgart, den 19. April 1912.

Fischer.

### Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schweningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik usw. in Schweningen beginnen am 2. Mai ds. Js. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik für diese Gebiete ebenso tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfasst 3 ordentliche Jahreskurse für angehende Fein- und Elektromechaniker sowie Groß- und Taschenuhrmacher, welche mit einer Schlussprüfung (Feststellungsprüfung) endigen. Daneben besteht ein einjähriger höherer Fortbildungskurs mit anschließender Meisterprüfung insbesondere für solche Gehilfen der Fein- und Elektromechanik sowie Uhrmacherei, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Verrichtung ihres Gewerbes oder für die Verrichtung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand der K. Fachschule für Feinmechanik usw. in Schweningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, den 22. April 1912.

Moshaj.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Holzbrunn und Neuheugstett O/A. Calw und in Effringen O/A. Nagold.

Würzbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. ds. Mts., vorm. 10 Uhr verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindevwald Becher Abt. II Becherberg, Harbt, Klöhberg und Eberhardtshaldenebene:

- 374 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch,
- 100 " Buchene Prügel,
- 50 " Scheiter,
- 9 " starke ertene Prügel.

Den 18. April 1912.

Schultheißenamt.  
Girrbach.

Conweiler.

Einen Bursch reine

### Wildschweine

hat zu verkaufen  
Bäder Mühle.

Zu Beginn der Saison suche für den Vertrieb eines chem. Präparats, welches in Hotels, Restaurationen, Konditoreien, Bäckereien und Pensionen etc. reichenden Absatz findet, einige

### Beretreter.

Da dieses Präparat ein Küchenartikel ist, so können sich auch Frauen hierfür melden.

Leichter u. lohnender Verdienst! Offerte an **P. Röder**, Kaufm., Pforzheim, Erdbrunnstr. 106.

### K. Forstamt Liebenzell. Nadelholz-Stangen-Verkauf

aus Staatswald Haag, Monakamerberg, Raffenberg, Breitacker, Steinbuckel, Erlenhau:

- Fichten: 594 Baustrangen I bis II. Kl., 1048 Hagstrangen I. III. Kl., 245 Hopfenstrangen I. Kl., 50 desgl. IV.—V. Kl.;
- Tannen (aus Erlenhau): 100 Baustrangen I.—II. Kl., 50 Hagstrangen I.—III. Kl.

Die Gebote, in Geld pro Stück ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stangen“ bis spätestens

**Samstag den 27. April,**  
vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr  
beim Forstamt einzureichen. Eröffnung sofort im „Dirsch“ in Liebenzell. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Dobel.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am

**Freitag den 26. d. Mts.,**  
nachmittags 2 Uhr

ein Stück Jungvieh (Stier)  
und 10 Ztr. Heu

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Eder,

K. Gerichtsvollzieher beim  
K. Amtsgericht Neuenbürg.  
Eich Herrenalb.

Ordentliches, nicht zu junges

### Mädchen

findet auf 1. Juni gute Stelle bei

**Frau H. Held,**  
Höfen a/Calw.

Bildsbad.

Unterzeichneter hat 1 großen,  
sehr gut erhaltenen

### Oekonomieherd,

sowie 1 Wirtschaftsherd

und 1 kleineren Herd

sehr billig zu verkaufen.

Fr. Kestler.

Ich richte

**jeden Freitag**

eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

**Kunstfärberei**

**chem. Wäscherei**

und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Hochmoderne Farben.

**Emil Meisel, Neuenbürg**

Geldleihe, auch ohne Bürgen zu günst. Bedingungen, auch Ratenabzahlung gibt **A. Pillig**, Berlin-Charl., Kanstr. 105. Rückz.

## Vergebung von Bauarbeiten

für den

### Umbau des Pfarrhauses in Enzklösterle.

Nachstehende Bauarbeiten werden auf Grund des Preislistenverfahrens zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben:

- I. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit,
- II. Zimmerarbeit,
- III. Schreinerarbeit.

Die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen sind in der Zeit vom **23. April bis 7. Mai ds. Js.** auf dem Bureau des Bauwerkmeisters **Rehholz** in Neuenbürg, am 2. Mai jedoch im Pfarrhaus in Enzklösterle zur Einsichtnahme aufgelegt.

In die Ueberschlagsauszüge, welche zum Selbstkostenpreis von genanntem Beamten abgegeben werden, sind die Einzelpreise einzusetzen und die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Dienstag den 7. Mai 1912**

unter Anschlag von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neueren Datums bei Bauwerkmeister **Rehholz** in Neuenbürg einzureichen.

Die urkundliche Oeffnung der Angebote, welcher die Bewerber anwohnen können, erfolgt am 8. Mai 1912, vormittags 11 Uhr im Pfarrhaus zu Enzklösterle.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Calw, den 22. April 1912.

K. Bezirksbauamt.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Loffenau belegenen, im Grundbuch von Loffenau, Heft 251, Abteilung I Nr. 3—14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

1. **Karl Jakob Seeger**, Bauers in Loffenau,
2. **Karl Wilhelm Seeger**, Bauers in Loffenau,

je 1/2ig eingetragenen Grundstücke:

Nr.	Fläche	Bestand	Versteigerungspreis	Versteigerungspreis
3474	16 a 63 qm	Biese und Acker in der Lüntersbach	800	800
3475	13 a 79 qm	Biese im Geigerslöfche	130	130
3476	14 a 69 qm	desgleichen	130	130
3476	13 a 84 qm	desgleichen	130	130
3165/3	15 a 27 qm	Biese in Hardtwiesen	500	500
630/2	7 a 88 qm	Acker in der oberen Halbe	200	200
834	8 a 59 qm	Acker in Badstein- oder Tannendörfern	250	250
904	13 a 48 qm	Acker in Klingeläden	700	700
3076	7 a 32 qm	Acker in obere Adbern	250	250
740/2	12 a 23 qm	Biese im kalten Brunnen	350	350
171		Gemüsegarten oben im Dorf mit Geh. Nr. 189 Bohnhaus mit Stall, Scheuer, Schopf, Badojen und Hofraum, zu 4 a 42 qm	7000	7000
740/1	12 a 78 qm	Biese in Kaltenbrunnwiesen	350	350

**am Dienstag den 11. Juni 1912,**  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathause in Loffenau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 19. April 1912.

Kommissär:

Bezirksnotar Rupp.

### Uebermorgen Ziehung!

### Straßburger

Los N. 3.,  
Haupttreffer Mk. 75 000.

Los sind zu haben in der  
**C. Meeh'schen Buchh.**

### Arbeiterinnen

auch für halbe Tage und

jugendliche Arbeiter

finden Beschäftigung bei  
**P. Lemppenan & Co.,**  
Höfen a/G.

Neuenbürg.

### Bezirkswahlvereins.

Der Einsetzung der Jahresberichte der Kleinkinderpflegen, soweit letztere die Unterstützung der Zentralleitung für Wohltätigkeit genießen, wird bis spätestens 15. Mai ds. J. entgegen- gesehen.

Die Formulare wurden am 8. Juni 1911 an die beteiligten Pfarrämter ausgesandt.

Den 23. April 1912.

Der Vorsitzende:  
Defau Hgl.

## Pfannkuch & Cie.

### Zur Mostbereitung!

#### Hermes Corinthensaft

Kanne für 100 Liter 8.50

Kanne für 50 Liter 4.50

#### Etters Fruchtfaft

in Kannen für 50, 100 und 150 Liter.

#### Heinens Mostextrakt

Qualität extra

in Flaschen für 50, 100 und 150 Liter.

### Bloehinger Apfelmotstoff Breisgauer Mostansatz.

## = Zucker =

bei Dut 29 Pfg.

#### Krystall-Zucker

100 Pfund 27.50 200 Pfund 54.—

## Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.



**KINDERWAGEN**  
Sport-  
wagen  
Leiterwagen,  
Rohrmöbel,  
Glumentische,  
sowie alle Sorten Korbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim,**  
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.  
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und  
billig ausgeführt.

Neuenbürg.  
Morgen Donnerstag

## Schlacht- partie

wozu höflichst einladet  
**G. Gaifer** zum „Walder“.

Gelucht wird per sofort oder  
später ein jüngeres

**Mädchen**  
(nicht über 17 Jahre) bei gutem  
Lohn aufs Land.  
Näheres erteilt die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

### Höfen.

- Würfelsucker, p. Pfd. 30 f
- Kaffee, gebrannt, von M. 1.55 ab
- Malkaffee 25 f
- Kakao von 80 f ab
- Schokoladen 70 f
- See, schwarz, von M. 1.30
- Dampfsüßel 60 f
- Eiernudeln 35 f
- Eiermakkaroni von 35 f ab
- Hellerlinsen p. Pfd. 20 f
- Reis v. 17 f
- Weinessig p. Lit. 28 f
- Salatöl, diverse Sorten, Paraffinkerzen per Palet 28 f
- Kernseife per Pfd. 30 f
- Schmierseife, gelb u. weiß, pr. Pfd. 20 bezw. 21 f
- Soda 5 f
- Reis-Stärke von 34 f ab
- Zafelsenf beste Marken in Eimern à 25 Pfd. à 18 f bei Faß à 250 Pfd. 13.75 M
- Etters Fruchtfaft
- Edener Marmelade
- Zafelnusse
- Hühnerfutter
- Hundekuchen

Wasserglas zum Eiereinkalten billigst.  
Sämtliche Artikel bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

**Albert Stegmaier,**  
Höfen a. d. Euz.  
Telephon 25.  
Zu einer per Anfang Mai eintreffenden größ. Partie Italiener- u. Steiermärker-  
**Eier**

sucht noch Abnehmer und erbitte gefl. Bestellungen.  
Der Obige.

Neuenbürg.  
Ca. 70 Zentner gut ein-  
gebrachtes

**Heu**  
hat zu verkaufen  
**Immanuel Rade,**  
Sensenfabrik.

### Anlehen

von 50 M mit 4% Verzinsung vom Tag der Einlage an nimmt jederzeit entgegen  
Darlehenskasse Herrenalb  
c. G. m. u. H.

## Eröffnung und Empfehlung!

Gedenke hiemit zur gefl. Kenntnis, daß ich den von mir käuflich erworbenen

## Gasthof z. „Sonne“, Wildbad

am Donnerstag den 25. April eröffnen werde.

Durch Verabreichung stets guter Speisen und Getränke wird es mein Bestreben sein, das meinem verst. Rufel entgegen- gebrachte Vertrauen weiter zu erhalten.

Erlaube mir auch, meine **Gast-Stallungen u. Auto- Garage** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll  
**Gustav Toussaint jr.**

### Calmbach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag den 27. April ds. J. im **Gasthaus zum „Bahnhof“** in Calmbach stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

**Hermann Wurster,** Hilfswärter,  
Sohn des Christian Wurster, Föhlers in Calmbach.

**Luise Barth,**  
Tochter des Philipp Barth, Föhlers in Calmbach.

Airgang 11 Uhr.

## Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Eiernudelsuppe
Dienstag	„ Erbsensuppe
Mittwoch	Knorr-Gemüsesuppe
Donnerstag	„ Tomatensuppe
Freitag	Knorr-Spargelsuppe
Samstag	„ Rumpfsuppe
Sonntag	Knorr-Hausmachersuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe  
nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

Nach dem Urteil der Kenner sind

**Knorr Suppen die besten.**

### Tüchtiger Gattersäger

kann sofort eintreten bei  
**Heinrich Common,**  
Sägewerk, Brödingen.

### Für Banhandwerker

empfehle  
**Tages-Rapportbüchlein**  
mit Abgabe- u. Annahmeschein  
billigst.  
**G. Neeh'sche Buchhandlung.**

Im Kontor eines Sägewerks  
ist eine

### kaufm. Lehrstelle

zu besetzen.  
Offerte an die Exped. ds. Bl.  
erbeten.

### Neuenbürg. Alle im Jahre

## 1872

Geborenen werden auf Samstag  
den 27. d. Mts., abends 7/9 Uhr  
zu Altersgenosse **Red. Eintracht**  
(Nebenzimmer) zu einer **Be-  
sprechung** betreffs der **40er  
Feier** freundl. eingeladen.  
**Mehrere 72er.**